

So erreichen Sie uns:

Stadt Zossen

Wirtschaftsförderung - Kultur - Tourismus

Marktplatz 20 15806 Zossen

Telefon: 0 33 77-30 40-0 Telefax: 0 33 77-30 40-7 62

E-Mail: VL-Wirtschaftsfoerderung@SVZossen.Brandenburg.de

Internet: www.zossen.de

Historischer Rundweg durch die „Verbotene Stadt“



Wünsdorf

Waldstadt

So erreichen Sie den Ortsteil Wünsdorf:

Mit dem Auto:

Berlin-Alexanderplatz - B 96 - Wünsdorf	44 km
Ludwigsfelde - L 79 - B 246 - Wünsdorf	24 km
Königs Wusterhausen - L 30 - L 75 - B 246 - Wü.	24 km
Baruth/Mark - B 96 - Wünsdorf	14 km

Mit der Bahn:

RE 5: Berlin-Hauptbahnhof - Bahnhof Wünsdorf	69 Min.
RE 5: Baruth/Mark - Bahnhof Wünsdorf	10 Min.
RE 7: Berlin-Schönefeld - Bahnhof Wünsdorf	33 Min.

Ausgabe: Januar 2019



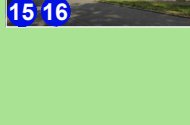
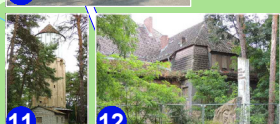
Der Militärstandort Wünsdorf

- 1906** Baubeginn des Truppenübungsplatzes und der Infanterieschießschule.
- 1910** Eröffnung der Infanterieschießschule und damit beginnt Wünsdorf in der Kaiserzeit Deutschlands zum militärischen Standort heranzuwachsen.
- 1911** Anordnung zur Räumung der Siedlung Zehrendorf am 1. April.
- 1914** Baubeginn eines internationalen Kriegsgefangenenlagers für 14.000 Gefangene und einer Moschee (erste Moschee auf deutschem Boden) für die muslimischen Gefangenen.
- 1918** Neue Besiedelung Zehrendorfs durch Flüchtlinge nach Ende des Ersten Weltkrieges.
- 1933** Beginn des verstärkten Ausbaus des Standortes zur Militärstadt und zum Sitz für das Oberkommando des Heeres (OKH), welches die Planungs- zentrale für den Krieg des nationalsozialistischen Deutschlands ist. Ziel ist es, dass Wünsdorf nach den Vorstellungen der Heeresführung das Zentrum der deutschen Panzertruppen werden soll. Es entstehen die Bunkeranlagen „Maybach I + II“, die Nachrichtenzentrale „Zeppelin“ sowie die Spitzbunker für den Schutz vor Luftangriffen.
- 1935** Zehrendorf wird zum zweiten Mal geräumt. Für die Truppen entsteht ein „Zieldorf für Nahkampf“.
- 1937** Bau und Einrichtung des Heeresverpflegungsamtes und der Heeres- bäckerei.
- 1945** Dritter und schwerster Bombenangriff auf Wünsdorf am 15. März. 120 Menschen kommen ums Leben. Am 20./21. April 1945 erfolgt die Besetzung durch die Rote Armee. Zunächst nur mit einer Komman- dantur, die später die Sprengung der Bunkeranlagen „Maybach I + II“ befehligt.
- 1946** Besetzung der ehemaligen deutschen Kommandozentrale.
- 1953** Im März erfolgt die Stationierung des Oberkommandos der GSBT (Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland, ab 1954 Umbenennung in GSSD), die Räumung der Wohnungen und Häuser und damit die Umsiedelung von 800 Einwohnern östlich der Bahnlinie, die Schließung der Straße F 96 (heute B 96) als Durchgangsstraße. Es wird vermutet, dass zu Spitzenzeiten 50.000 bis 75.000 Militärän- gehörige, ihre Frauen und Kinder im Sperrgebiet der Militärstadt leben.
- 1977** Eröffnung des Militärbahnhofs für sowjetische Militärangehörige am 1. Mai, über den alle Truppentransporte direkt von Wünsdorf 1926 km bis Moskau rollen.
- 1994** Abzug der russischen Truppen. Die Bundesstraße B 96 wird wieder geöffnet.

Historischer Rundweg durch die "Verbotene Stadt"

- 1 Offizierskasino der Panzertruppenschule (1935-1943) - Kaufhaus "Univermag" (1954-1994) - Bürgerhaus (seit 1998)
- 2 Standortlazarett - Gedenkstätte Rosa Luxemburg
- 3 Lehrklassengebäude der Panzertruppenschule (1935-1943) - Stabsgebäude des Oberbefehlshabers der Gruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland "Weißes Haus" (1953-1994)
- 4 Militärturnanstalt (1916-1933) - Heeressportschule (1934-1940) - Haus der Offiziere (1954-1994)
- 5 Schaukasten Moschee - Halbmondlager (1914-1918)
- 6 Schule für Heeresmotorisierung (1940-1945) - Wohnheime, Wohnungen für Offiziersfamilien, Schule Nr. 1 (1954-1994)
- 7 Zentralgebäude des 193. Panzer-Instandsetzungswerkes, Bruttogrundfläche 12.000 m² (1951-1994)
- 8 Ehrenfriedhof Zehrendorf
- 9 Waldstadion (1912-1994)
- 10 Bücher- und Bunkerstadt (seit 1998)
- 11 Wasserturm (1912-1994)
- 12 Offizierskasino (1912-1919, 1934-1945) - Haus der Offiziere der 16. Luftarmee (1954-1994)
- 13 Wachgebäude Stammlager Zossen (1912-1994)
- 14 Spitzbunker (1940-1945) 14 Ruine
- 15 Museum "Roter Stern"
- 16 Garnisonmuseum Wünsdorf
- 17 "Lutz-Kaserne" Panzerregiment-5 (1935-1941)
- 18 Heeresbäckerei/Heeresverpflegungsamt (1936-1945) - Brotfabrik/Lager Militärhandel (1954-1994)
- 19 Militärbahnhof Wünsdorf - Moskau (Direktverbindung 1926 km) (1953-1994)

— Historischer Rundweg ca. 11,3 km



Kleiner Wünsdorfer See

Wünsdorf

Waldstadt (Süd)

Waldstadt (Nord)